

Zitate und Gedanken zum Progress Film-Verleih

1 VON 2

Zitate von
• Staatsminister
Dr. Michael Naumann

PROGRESS
• Geschäftsführer
Prof. Jürgen Haase

• Gabriele Röthemeyer,
Geschäftsführerin der
MFG-Filmförderung
Baden-Württemberg

• Regisseur István Szabó

• Regisseur
Winfried Junge

• Filmkritiker
Thomas Till Radevagen

„Der deutsche Film stellt gegenwärtig überhaupt die Kontinuität mit seiner eigenen Vergangenheit in Frage. Und das betrifft die Tradition in Ost wie West gleichermaßen. ... Wolfgang Staudtes berühmteste Filme *Die Mörder sind unter uns* und *Der Untertan* sind in der Frühzeit der DEFA entstanden. Dem später staatlich verordneten sozialistischen Realismus widersetzten sich einzelne Filme und Gruppen. Mitte der sechziger Jahre fiel eine ganze Staffel von Werken, durch Kurt Maetzig's Film *Das Kaninchen bin ich* angeführt, dem Verbot zum Opfer. Das gleiche Schicksal ereilte Frank Beyers furiosen Film *Die Spur der Steine*, der nach der Wende zum Symbol dieser anderen DEFA wurde.“ Staatsminister Dr. Michael Naumann, 1999, Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien.

„Wir stellen uns selbst einen Kulturauftrag und verzichten deshalb auf teure US-Filme“, sagt Progress Geschäftsführer Prof. Jürgen Haase. „Dafür suchen wir nach passenden Beiträgen aus der europäischen und internationalen Filmkunst.“

Europa, Afrika, Asien, Film-Kultur. Das PROGRESS Verleih-Programm stützt sich auf mehrere Säulen. Neue Filme werden eingekauft und im Idealfall korrespondieren sie mit der riesigen Backlist, damit sie miteinander verbunden auch über einen langen Zeitraum einsetzbar sind. Das DEFA-Erbe und ausländische Produktionen, die früher für das Territorium der DDR erworben wurden, bilden weiter das Rückgrat des Verleihs. Ältere Lizenzen erneuert Progress gezielt und erweitert sie, sofern möglich und erforderlich, auf die alten Bundesländer.

Im Hinblick auf die EU-Erweiterung nach Osten misst PROGRESS Film-Verleih nicht nur osteuropäischen Filmen große Bedeutung bei. Kino bereitet historische Ereignisse unterhaltsam und verständlich auf, baut Vorurteile und Ängste ab. Gleich mehrere Filmreihen des Verleihs gelten daher dem Aufarbeiten von Geschichte. PROGRESS widmet in diesem Zusammenhang sein besonderes Augenmerk Dokumentationen und Kinderfilmen.

Das Repertoire, über das PROGRESS verfügt, ist in seiner Größe und Vielfalt kaum vergleichbar mit anderen Filmangeboten. Neben osteuropäischen, kubanischen, vietnamesischen und nordkoreanischen Filmen bietet PROGRESS auch den vollständigen Filmstock aus 40 Jahren DDR an. Prof. Haase formuliert die Aufgabenstellung des PROGRESS Film-Verleihs so: „Man muss die Filme, die man im Repertoire zur Verfügung hat, natürlich auch inhaltlich untersuchen. Welche Chancen gibt es in der heutigen Zeit mit den aktuellen gesellschaftlichen Problemen, welche Anknüpfungspunkte können wir finden, um zu sagen: Hier ist ein Film zu einem gesellschaftlich relevanten Thema. Wir wollen dieses Werk auch zum Anlass für einen ständigen Dialog nehmen.“ Diese Frage ist natürlich rhetorisch und leitet über zu dem besonderen Wert, den Filme, Erinnerungen an Filme haben.



Zitate und Gedanken zum Progress Film-Verleih

2 VON 2

Zitate von
• Staatsminister
Dr. Michael Naumann

PROGRESS
• Geschäftsführer
Prof. Jürgen Haase

• Gabriele Röthemeyer,
Geschäftsführerin der
MFG-Filmförderung
Baden-Württemberg

• Regisseur István Szabó

• Regisseur
Winfried Junge

• Filmkritiker
Thomas Till Radevagen

Dabei darf nicht vergessen werden, welchen Wert allein Erinnerungen an ein Filmerlebnis haben. So Gabriele Röthemeyer, Geschäftsführerin der MFG-Filmförderung Baden-Württemberg: „Film ist ein solch wichtiger Bestandteil von Kultur, dass man auch mit dem filmischen Erbe, ähnlich wie mit der Literatur, wie mit der Malerei umgeht.“ Selbstverständlich ist diese Haltung noch nicht überall verbreitet. Der ungarische Regisseur István Szabó urteilt auf sein Land, aber auch auf große Teile Osteuropas bezogen: „Die jungen Leute bei uns mögen amerikanische Filme, aber wenn ich nachfrage, warum die jungen Zuschauer diese Filme mögen, dann gibt es keine formelle Antwort.“ Und: „Die Amerikaner zeigen die Sieger, und junge Leute möchten Sieger sehen. Es ist also eine philosophische Frage.“ Dem pflichtet der arte-Pionier Hans Robert Eisenhauer bei, wobei er die Sichtweise unseres westlichen Nachbarn beschreibt: „Der große Unterschied ist, dass in Frankreich der Film ein anerkannter Teil der Künste ist, der Kultur. Filmkunst ist dort gleichbedeutend mit Theater, Ballett, Oper. Wenn wir eine sichere Quote machen wollen, dann müssen wir nicht Erotik programmieren, sondern französische, klassische Filme programmieren.“ Und: „Die Stars in Frankreich sind Teil des gesellschaftlichen Lebens.“

Alltagshelden zeigt der Dokumentarfilmer. Regisseur Winfried Junge beobachtet seit fünf Jahrzehnten Menschen im Oderbruch, die Golzower sind seine, sind unsere Filmhelden: „Es sind keine Siegeregeschichten. Wir haben uns bemüht, Menschen aus unserer Gesellschaft vorzustellen.“ Ein neues filmisches Aufgabenfeld ist sicherlich, die Kommunikation mit den Nachbarn zu verstärken und herauszufinden, wo die Interessen jenseits unserer östlichen und westlichen Grenzlinien liegen – und was es dort Interessantes für uns aufzuspüren gibt. So begreifen Prof. Haase und sein Mitarbeiterstab den Filmverleih als „Kulturdrehscheibe“ im Zeichen der Globalisierung.

Der Text verwendet Auszüge aus einem Beitrag des Filmkritikers Thomas Till Radevagen über den Progress Film-Verleih 2002/2003 und Teile der Podiumsdiskussion, die im Jahr 2000 anlässlich des 50jährigen Bestehens des PROGRESS Film-Verleihs stattfand